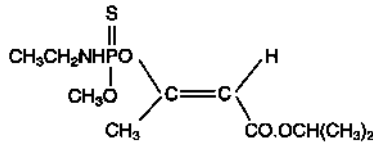


Propetamphos

Synonym:

Ethylamino-(E)-O-(2-isopropoxycarbonyl-1-methylvinyl)-O-methylthiophosphat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Weißlich bis gelblich braune, ölige Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch
 Siedepunkt 87-89 °C bei 0,007 hPa
 Dampfdruck $1,1 \cdot 10^{-2}$ Pa bei 25 °C
 Löslichkeit (ing/100g bei 20 °C) Wasser: 0,011 (bei 24 °C)
 gebräuchliche Lösungsmittel: leicht löslich

Vorkommen:

Ameisenmittel NEU (2 %)
 Ameisenmittel (Streumittel 2 %)
 Delu Ameisenpulver (2 %)
 Detmol-Konzentrat PRO (250 g/l), kombiniert mit Pyrethrum (64 g/l)
 maiblü Ameisenstaub (2 %)
 Safrotin 50 EC (582 g/l)

Verwendung:

Insektizid gegen Ameisen, Küchenschaben und sonstiges Haushaltsungeziefer

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Organ. Phosphorsäureester.

Bei Ratten nach oraler Gabe rasche und vollständige Absorption. Nach 24 Stunden waren 95 % überwiegend über Atemluft (CO₂) und Urin ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift. Propetamphos wird vollständig metabolisiert. Biotransformation erfolgt durch Hydrolyse zu Desmethyl-desisopropyl-desmethyl-desisopropyl-propetamphos und Konjugate sowie Isopropylacetoacetat und Aceton.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte ♂ oral 119 mg/kg
 LD₅₀ Ratte ♀ oral 79 mg/kg
 LD₅₀ Ratte ♂ dermal 2825 mg/kg
 LD₅₀ Kaninchen dermal 405 mg/kg_{cr}
 LC₅₀ Ratte # inhal. 7,1 mg/l
 LC_{cn} Ratte \$ inhal. 3,3 mg/l₅₀

Symptome:*Tier:*

Muskeltremor, Miosis, Durchfall, Speichel- und Tränenfluß

Mensch:

Darmentleerung, Urinieren, Erbrechen, Atemdepression, Bradykardie, Herzstillstand

Nachweis:*akut:*

GC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Elementarhilfe, Dekontamination, laufende Kontrolle der Cholinesteraseaktivität

Antidot: Atropin und Obidoximchlorid

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualeben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken